

Konzepte für Erfurter Freibäder stehen – Nun ist die Stadt am Zug

Das Dreienbrunnenbad und das Freibad Möbisburg sollen erhalten bleiben. So eindeutig lautete der Beschluss des Erfurter Stadtrates am 27. April vorigen Jahres. Das Freibad im Luisenpark direkt neben dem Papierwehr stand lang auf der Liste für Streichungen.

21. März 2017 / 09:14 Uhr



Zum Dreienbrunnenbad (im Bild) und zum Freibad Möbisburg haben die Stadtwerke Konzepte für deren Erhalt vorgelegt. Foto: Marco Schmidt

Erfurt. Am Montag stellte die SWE Bäder GmbH den beiden Fördervereinen, Aufsichtsräten des Unternehmens und Stadträten die konkreten Vorplanungen für beide Freibäder vor. "Wir sind hier deutlich in Vorleistung gegangen", sagt Geschäftsführerin Kathrin Weiß und verweist beispielsweise auf eine Standortanalyse hinsichtlich einer gastronomischen Bewirtschaftung.

Dreienbrunnenbad

Klein, alt, denkmalgeschützt. Das Freibad im Luisenpark direkt neben dem Papierwehr stand lang auf der Liste für Streichungen. Mit dem Auftrag des Stadtrates habe sich der Bäderbetrieb nun eingehend nicht nur mit der Sanierung beschäftigt, sondern auch damit, wie es gleichzeitig attraktiv und kostengünstig zu betreiben sei.

Der Gaststättenverband Dehoga erhielt so den Auftrag, die Möglichkeiten einer Gastronomie am Standort auszuloten. Mit dem traurigen Fazit, dass aufgrund des

Saisongeschäftes – und weil kein Veranstaltungsraum vorhanden ist – sich keine Variante rechnet.



Schritt 1: Das Becken wird komplett neu gebaut einschließlich der notwendigen Filter- und Umwälzanlagen. Die beliebten Liegeflächen bleiben komplett erhalten. Foto: SWE Bäder



Variante 2 für das Dreienbrunnenbad: Direkt neben dem lang gestreckten historischen Gebäude bleibt eine Fläche ohne Eintritt zugänglich. Spaziergänger und Radfahrer könnten so das gastronomische Angebot nutzen. Foto: SWE Bäder

Um überhaupt einen Wirt oder Caterer zu finden, plädieren die Verantwortlichen beim Bäderbetrieb für die Planungsvariante, die ein Café an der Ecke des Gebäudes vorsieht. Von hier aus könnte auch eine Freifläche bewirtschaftet werden, die jetzt noch zum Badgelände gehört.

Da das Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) nun nicht an die Stützmauer heran muss, um die Fischtreppe am Papierwehr zu bauen (wir berichteten), lösten sich stille Hoffnungen auf, dass das Land quasi als Ersatz das Becken neu bauen muss. So bleiben die Kosten bei Stadt bzw. Bäderbetrieb. Aber es könne auch, wie Betriebsleiterin Kathrin Knabe-Lange erläuterte, unabhängig vom Land eine Sanierung durchgezogen werden. Und das im besten Fall über nur eine Winterpause hinweg.

Die Kosten für die Sanierung werden mit knapp 3,9 Millionen Euro brutto angesetzt. Allein 1,9 Millionen Euro sind für das Edelstahlbecken und die Wasseraufbereitung zu investieren. "Wenn man so ein Bauwerk anfasst, muss man es nach den Regeln und Gesetzen bauen." Dabei käme man nicht umhin, das Becken zu verkleinern, um die Technik unterzubekommen. Auf der so entstehenden Freifläche wäre aber im Gegenzug auch Platz für ein paar Tische und Stühle des Bistros. Der Gesamteindruck des historischen Bades bliebe aber

gewahrt, da sind sich Knabe-Lange und Bäder-Chefin Weiß einig. Weil doch das denkmalgeschützte Gebäude stehen bleibt. Nur der hintere Teil, auf dem sich derzeit die Sonnenterrasse befindet, würde durch die TLUG abgerissen und teilweise durch ein neues Technikhäuschen ersetzt.

Freibad Möbisburg

Mit einer deutlichen Verkleinerung der Wasserfläche geht auch die Sanierung des Freibades in Möbisburg einher. Auch hier würde in die vorhandene Grube dann die Technik gepackt. Ein großer Vorteil des Umbaukonzeptes für das Freibad sei, wie Kathrin Knabe-Lange sagt, dass zwei Bauabschnitte möglich sind, die zudem maximal fünf bis sieben Jahre auseinander liegen könnten.

Zunächst würde also das große Becken ertüchtigt. In einen Flachwasserbereich und einen mit für den Sport wichtigen 25-Meter-Bahnen. Die alten Sanitär- und Umkleidegebäude müssten erst einmal weiter ihren Dienst tun. Auch das Kinderbecken bliebe noch auf der Warteliste. In Schritt zwei würde dann in Beckennähe ein Funktionsgebäude errichtet – mit allem was hineingehört. Eingangsbereich, Toiletten, Wickelraum, Duschen und Gruppenumkleiden.

Die großen Investitionen werden aber bereits beim ersten Bauabschnitt fällig. 3,1 Millionen Euro kosten der Neubau von Becken und Filtertechnik. Ein um 200.000 Euro günstigerer Messepreis, den Kathrin Weiß und Kathrin Knabe-Lange für eine neuartige Beckenkonstruktion aus Beton und Plastik aushandelten, gilt allerdings nur noch sehr kurz. Komplette kostet der Umbau 4,25 Millionen Euro.

"Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht", sagt Kathrin Weiß. Nun müsse der Stadtrat, der den Beschluss zum Erhalt gefasst hat, auch sagen, wie und wann die Sanierung laufen könne. Die Finanzierung müsste in die neue Leistungsvereinbarung zwischen Stadt und SWE Bäder einfließen. Die Verhandlungen dazu stünden dieses Jahr sowieso an.

Das könnte Sie auch interessieren:

[🔗 CDU regt neues Finanzmodell zur Erfurter Bäder-Sanierung an <CDU-regt-neues-Finanzmodell-zur-Erfurter-Baeder-Sanierung-an-565037067>](#)

[🔗 Freibäder in Erfurt haben schwierige Saison hinter sich <Freibaeder-in-Erfurt-haben-schwierige-Saison-hinter-sich-368358494>](#)

[🔗 Thüringer Freibäder haben ein Drittel weniger Besucher als 2015 <Thueringer-Freibaeder-haben-ein-Drittel-weniger-Besucher-als-2015-1446309512>](#)

Casjen Carl / 21.03.17

ZoR0122132022